

Stiftung COVID-19 in Rekordzeit gegründet

Die Fondation de Luxembourg hat eine neue Stiftung aufgelegt

LUXEMBURG
CORDELIA CHATON

Viele wollen in der Coronakrise etwas tun. Die Fondation de Luxembourg hat die neue Stiftung COVID-19 gegründet auf eine Reihe von Anfragen von Unternehmen, Stiftungen und Einrichtungen hin. Ihr Ziel: Projekte im Gesundheitswesen, in der wissenschaftlichen Forschung und im sozialen Bereich zu unterstützen. Die Stiftung COVID-19 ist eine Reaktion auf die Pandemie-Krise und soll Notfallprojekte zu kanalisieren. Zu den ersten, die mitmachen, gehört der Energiekonzern Enovos. Aber auch die Schweizer Privatbank Lombard Odier ist dabei, ebenso die Fondation du Pélican, die von Mie und Pierre Hippert-Faber gegründet wurde. Hippert ist bekannt, weil er vor seinem Ruhestand lange eine Apotheke in der Grand-Rue führte. Weitere Unternehmen sind im Gespräch mit Tonika Hirdman, der Direktorin der Fondation de Luxembourg, die die Anstrengungen koordiniert. Täglich erhält Hirdman weitere Anfragen.

Nach einer Woche stand alles

„Wir haben noch nie so schnell eine Stiftung aufgelegt“, sagt sie im Interview mit dem „Journal“. Hirdman leitet die Dachstiftung seit dem Start 2008 und hat die Gründung von mehr als 80 Stiftungen miterlebt, die sich unter dem Dach ihrer Organisation befinden. „Diesmal lief alles innerhalb einer Woche, inklusive der Vorauswahl der Projekte“, berichtet sie.

Die Stiftung soll Projekte in drei Kategorien unterstützen: Dem Gesundheitssektor,

Forschungsprojekte und dem sozialen Bereich. Eine Reihe von Projekten, die unterstützt werden könnten, befindet sich in der Vorauswahl. Im Gesundheitssektor ist ein konkretes Projekt die Herstellung von Schutzkleidung für das Krankenhauspersonal aus Tyvek in Bascharage, über die das „Journal“ vor zwei Tagen exklusiv berichtete. „Hierfür wurden rund 180.000 bis 200.000 Euro eingeplant, dank derer 14.000 Schutzkittel sowie 5.000 Schutzanzüge genäht werden können“, erzählt Hirdman.

Aber auch Patientenhilfe und der Kauf medizinischer Ausrüstung gehören dazu. „Bei einem unserer Projekte, bei dem wir mit der Fondation Hôpitaux Robert Schuman zusammen arbeiten, geht es um den Kauf von fünf Beatmungsgeräten, für die 20.000 Dollar bereit stehen. Wichtig ist, dass sie aus einer vertrauenswürdigen Quelle stammen“, betont Hirdman, der die Wildwestgeschäfte rund um Medizinbedarf ein Begriff sind.

Erkrankte ohne Symptome testen

Bei den Forschungsprojekten gibt es ein sehr konkretes Projekt gemeinsam mit der Universität Luxemburg und dem „Luxembourg Institute of Health“ (LIH). „Dabei geht es um die Entwicklung von Tests, die nicht nur Erkrankte mit Symptomen, sondern auch ganz ohne Symptome feststellen können. Denn die sind sehr gefährlich“, erläutert Hirdman. Die neue COVID-19-Stiftung unterstützt das Projekt auch deshalb, weil die Mittel des bereits involvierten „Fonds National de la Recherche“ (FNR) nicht ausreichend sind.

Mit dem „Luxembourg Institute of Health“ (LIST) arbeitet die COVID-19-Stiftung



Tonika Hirdman erhält täglich Anfragen und Angebote wegen der Coronakrise

Foto: Editpress/Tania Feller

ebenfalls zusammen. „Dabei geht es um ein Simulationsmodell zur Ausbreitung des Virus in einem bestimmten Raum“, sagt Hirdman. Hier habe das LIH bereits viel Erfahrung. Die Ergebnisse sollen sich nicht nur auf Luxemburg beschränken, sondern auch die Großregion miteinbeziehen. Durch die Simulation lässt sich herausfinden, welche Stadt oder Region als nächstes betroffen ist.

Im sozialen Bereich ist die neue Stiftung unter anderem im Gespräch mit der „Stëmm vun der Strooss“, um Schutzkleidung für das Personal bereit zu stellen, das mit den Obdachlosen zusammen arbeitet.

➔ Interessierte Unternehmen, Personen oder Stiftungen müssen eine Mindestzusage über 10.000 Euro als Unternehmen oder 2.500 Euro als Einzelspender machen. Diese sind nach luxemburgischem Recht steuerlich abzugsfähig. Die Spender können entweder eines der von der Fondation de Luxembourg vorausgewählten Projekte wählen oder ein neues Projekt vorschlagen. Interessenten wenden sich per Mail an FondationCovid19@fdlux.lu oder an die Philanthropie-Beraterin Audrey Lesperoy unter +352 621 177 802.



So sieht das Logo der neuen Stiftung aus

Logo: Fondation de Luxembourg

Kuchen, Schuhe und Kunst

Studenten schaffen neue Webseite fürs Onlineshopping, die für Luxemburger Firmen gratis ist

LUXEMBURG Unternehmen aus Luxemburg können ihre Ware kostenlos und ohne großen technischen Aufwand oder Prüfungen jetzt online verkaufen. Vier junge Luxemburgerinnen und Luxemburger, teils noch Studenten, hatten die Idee und setzten sie mit der Hilfe von vier weiteren Freunden um. Das Ergebnis geht am heutigen Donnerstag online unter nala.lu. Dort sind bereits rund 45 Angebote zu finden, von Yogastunden über frischen Fisch bis hin zu Kinderschuh.

Anders als letzshop.lu ist nala.lu gratis. Die Seite versteht sich nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung gerade für kleine Anbieter, die Kunden beliefern wollen und nicht



Seit heute ist die Webseite für Angebote aus Luxemburg online

erreichen können. „Wir arbeiten sowohl mit letzshop.lu und als auch mit der Handelskammer zusammen“, betont Sprecherin Lena

Hoss. Deshalb geben die Webseiten gegenseitig Hinweise aufeinander.

Die Macher hoffen, dass bald mehrere hundert Unternehmen

auf nala.lu aktiv sind. Damit es keine Karteileichen gibt, prüfen sie jedes Angebot. Die Webseite richtet sich exklusiv an Luxemburger Unternehmen. Auf die Idee kamen die Initiatoren durch Unternehmen in ihrem Umfeld. Dann machten sich Webdesigner, Juristen und Wirtschaftsstudenten an die Arbeit, um ihren Beitrag in der Coronakrise zu leisten. „Wir haben sehr positives Feedback erhalten“, freut sich Hoss. Jetzt laden sie alle, die Waren oder Dienstleistungen suchen ein, einen Blick auf die neue Seite zu werfen.

CORDELIA CHATON

➔ www.nala.lu

NEWS

L'initiative 3 D Print lance son site Web

LUXEMBURG Le collectif «3D Print - Let's Fight Corona Luxembourg» est né la semaine dernière sur Facebook. Plus de 1.000 membres s'organisent pour imprimer des visières de protection pour les soignants. La solidarité s'est mise en place, entre les lycées participant ainsi que les privés qui mettent à profit leurs imprimantes 3D à domicile. Cette fois l'initiative migre sur une page web dédiée: les personnes intéressées peuvent y trouver les plans des différentes pièces de visières à imprimer, ainsi que les points de collecte dans tout le pays. Mais il sert surtout aux professionnels de santé qui peuvent y passer commande directement. Une façon de mieux coordonner l'effort du collectif, entre offre et demande. A noter que les initiateurs ont reçu hier aussi l'appui de la société ST QUADRAT Fall Protection de Beyren qui a dédié deux imprimantes 3D à la production de visières. Une douzaine par jour y sont créées à présent.

AS

➔ Plus d'infos: letsprint.lu

Baby-Hotline bleibt aktiv

LUXEMBURG Die Baby Hotline (Tel.: 36 05 98) der „Initiativ Liewensufank asbl“ bleibt weiterhin telefonisch und per Mail (berodung@liewensufank.lu) erreichbar. Dort gibt es Antworten zu allen Fragen bezüglich Schwangerschaft, Geburt und Wohlbefinden des Babies, ausserdem zu den Auswirkungen der Covid-19 in Bezug auf Mutter und Kind. Beratungen werden über Telefon oder Videokonferenz angeboten.

LJ



Hotline 8002-8080: du soutien psychologique aussi

LUXEMBURG La hotline 8002-8080, mise en place dans le contexte de l'épidémie de Covid-19, offre désormais un soutien psychologique multilingue, sept jours sur sept, de 7.00 à 23.00. Ce service de soutien psychologique par téléphone est offert à tous ceux qui en ressentent le besoin. «Il est opéré par des équipes hautement qualifiées et préparées à accompagner une personne en détresse, notamment vers une téléconsultation», renseigne un communiqué de presse afférent.

LJ

La pause café virtuelle

LUXEMBURG Inter-Actions Gare/Bonnevoie organise ce vendredi de 9.00 à 11.00 sa première pause café en ligne. Pour participer via la plateforme virtuelle WEBEX, il faut seulement une connexion internet, un ordinateur/laptop avec caméra et une adresse e-mail. Inscriptions par email: communautairegare@i-a.lu. Un email de confirmation parviendra aux participants vendredi matin pour les inviter à rejoindre la réunion.

LJ